Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an Wochentagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

No. 496. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. **Montag den 24. Oktober 1859.**

Telegraphische Depeschen.

Paris, 23. Oktober, Nachmitt. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Madrid vom gestrigen Tage hat die Regierung den Cortes erklärt, daß sie im Begriff sei, den Krieg mit Marokko zu beginnen. Der Enthusiasmus war ungeheuer. Der gesammte Senat und die Presse bieten ihre Unterstützung an.

München, 23. Oktober. Nach einer hier eingegangenen telegraphischen Depesche aus Madrid ist gestern daselbst die Prinzessin Adalbert von Baiern glücklich von einem Prinzen entbunden worden. Prinz Adalbert ist bekanntlich der Präsumtivnachfolger des Königs von Griechenland.

Telegraphische Nachrichten.

München, 21. Oktober. Die gestern der Bundesversammlung vorgelegte, aus den hiesigen Mittelstaaten-Konferenzen hervorgegangene Erklärung mehrerer Regierungen spricht ihr Bedauern über die aus irre geleiteten Ansichten über die Bundesverfassung entstandene Agitation a's und konstatirt pflichtgemäß, daß die Bundesverfassung ausreiche, wenn alle Bundesregierungen ihre Pflichten unverkürzt erfüllen. Allerdings lasse die Bundesverfassung eine Fortentwickelung zu und würden die erklärenden Regierungen besonders Vorschläge begünstigen, welche den Vollzug der Bundesverträge fordern und Einwendungen gegen etwaige Bundesbeschlüsse unmöglich machen. Aber die Reformen müßten auf verfassungsmäßigem Wege erfolgen. Bestrebungen, welche auf den Umsturz des Bestehenden gerichtet seien, sei mit gesetzlichen Maßregeln entgegen zu treten. Bedauerlicher Weise seien selbst über die Bundeskriegsverfassung irre geleitete Ansichten verbreitet, und da die öffentliche Meinung daraus Besorgnisse geschöpft habe, so werde eine Prüfung darüber beantragt, ob die Bundeskriegsverfassung einer Revision bedürftig sei.

Frankfurt, 21. Oktober. Die Mittelstaaten haben gestern keineswegs eine sofortige Revision der Bundeskriegsverfassung beantragt, sondern nur anheimgegeben, zu prüfen, ob eine solche Revision nöthig sei. Preußen hat sich über diese Frage längst entschieden. In seiner gestern abgegebenen Antwort läßt es, wie man vernimmt, die den Antrag der Mittelstaaten begleitende Erklärung auf sich beruhen, faßt den Antrag selbst dagegen ernstlich auf, betrachtet diesen Schritt als ein Entgegenkommen zu seinen längst kundgegebenen Ansichten und wird sich keiner ernstlichen Prüfung der für nöthig erkannten Revision der betreffenden Bundesbestimmungen verschließen.

Wien, 22. Oktober, Abends. Nach der heutigen „Oesterreichischen Zeitung" hat der Kaiser die von dem Polizeiminister Baron v. Hübner nachgesuchte Demission angenommen und den Ministerialrath im auswärtigen Departement, Frhrn. v. Thierry zum Polizeiminister ernannt. (S. 495 d. Z.)

(Die Eigenthümer und Redakteure hiesiger Blätter, welche die Ehre hatten, dem neuen Polizeiminister vorgestellt zu werden, erhielten von ihm bei dieser Gelegenheit die Versicherung, daß in dem Verhalten der Regierung zur Presse keine Veränderung eintreten, und der gesetzliche Boden dabei auch fürderhin festgehalten bleiben werde. Auch sollen die im Zuge befindlichen Reformen innerer Angelegenheiten durch diese Veränderung im Ministerrathe keine von dem Programme des 22. August abweichende Richtung erfahren, noch deren Durchführung eine Verzögerung erleiden. — Ferner bringt die „W. Z." die Nachricht, daß zugleich in der Generaladjutantur ein Wechsel eingetreten ist, indem der erste Generaladjutant Sr. Majestät des Kaisers, Feldmarschall-Lieutenant Graf Grünne zum Oberstallmeister und Großkreuz des Stephansordens, der zweite Generaladjutant Feldmarschall-Lieutenant Baron v. Kellner v. Köllenstein zum Ober-Lieutenant der Arcierengarde ernannt worden ist. An die Stelle des Erstern tritt Graf Crenneville als erster, an die Stelle des Andern Graf St. Quentin als zweiter Generaladjutant Sr. Majestät.)

Kassel, 23. Oktober, Vormittags. Gestern Abend 9½ Uhr ist General-Musikdirektor Dr. Louis Spohr entschlafen.

In Würdigung des schweren Verlustes laden die Mitglieder der kurfürstlichen Hofkapelle auswärtige Freunde und Verehrer des dahingeschiedenen Meisters ein, sich an der Beerdigung, nächsten Dinstag, Nachmittags 3 Uhr, zu betheiligen.

Turin, 19. Oktober. Bonelli hat als Telegraphen-Inspektor seine Entlassung gegeben. Auf der Insel Sardinien soll eine großartige Colonisations-Gesellschaft gegründet werden, mit Duca di Varlombrosa an der Spitze und Betheiligung englischer Kapitalisten. Guerazzi befindet sich in Turin. Nach der „Gazetta di Genova" fehlt es den mitteliatalienischen Truppen an Waffen.

Florenz, 17. Oktbr. Oberst Cosenz nahm bei den romagnesischen Truppen Dienste.

Parma, 18. Oktober. Das hiesige Municipium protestirt mittelst einer Adresse an den Diktator gegen die Beschuldigungen aus Anlaß des Mordes des Grafen Anviti.

Modena, 18. Oktober. Advokat Lucese wurde zum Generaladministrator der sequestrirten herzoglichen Allodialgüter ernaunt.

Preußen.

Berlin, 22. Oktober. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Den Ober-Post-Kassen-Rendanten Krüger in Erfurt und Kluth in Liegnitz den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Seiner Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Kommandeur des 31. Infanterie-Regiments, Obersten v. Fransecky, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Herzogs zu Anhalt-Dessau Hoheit ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes zweiter Klasse des herzoglich anhaltischen Gesammt-Haus-Ordens Albrechts des Bären, so wie dem Hauptmann v. Ziehlberg im 13. Infanterie-Regiment zur Anlegung der von des Fürsten zu Schaumburg-Lippe Durchlaucht ihm verliehenen Militär-Verdienst-Medaille zu ertheilen. (St.-A.)

[Lotterie.] Bei der heute angefangenen Ziehung der 4. Klasse 120. königlichen Klassen-Lotterie fiel der zweite Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 36,513; zwei Hauptgewinne von 10,000 Thlr. fielen auf Nr. 36,691 und 67,178; zwei Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 68,589 und 90,900; zwei Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 26,568 und 76,467.

34 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 852. 9198. 13,070. 16,087. 18,787. 28,560. 34,227. 34,351. 35,461. 37,758. 42,031. 43,144. 43,494. 44,378. 47,288. 51,106. 56,957. 64,716. 65,897. 68,546. 69,834. 70,692. 71,743. 74,992. 75,081. 80,262. 81,782. 82,487. 87,215. 87,404. 88,151. 88,400. 93,185 und 94,321.

54 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 89. 1516. 1525. 4075. 6223. 10,768. 11,076. 12,567. 12,856. 12,957. 16,538. 18,345. 20,321. 26,305. 27,304. 27,906. 29,716. 30,272. 32,391. 33,647. 33,694, 33,871. 35,816. 36,628. 37,324. 38,131. 40,552. 41,430. 42,214. 43,225. 43,509. 43,894. 44,841. 46,503. 46,583. 47,558. 47,788, 53,934. 56,798. 56,834. 57,414. 58,037. 65,464. 68,247. 68,458. 71,862. 75,246. 79,027. 81,976. 82,818. 82,835. 90,298. 91,768 und 92,479.

57 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 785. 1754. 7160. 8018. 10,613. 10,691. 11,150. 13,815. 18,263. 19,577. 19,617. 22,207. 26,610. 26,898. 30,164. 31,047. 31,773. 31,904. 33,548. 34,390. 34,433. 39,380. 42,775. 43,637. 45,831. 46,042. 47,177. 47,466. 52,435. 52,842. 54,683. 54,695. 55,427. 56,836. 58,097. 58,569. 62,412. 63,040. 66,528. 69,938, 70,582. 71,193. 72,412. 74,289. 74,564. 75,165. 76,401. 77,239. 77,838. 83,631. 85,360. 87,747. 87,893. 89,360. 90,348. 92,261 und 94,413.

Festbericht vom 23. Oktober.

*** Ohlau,** 23. Oktober. [Das Zusammentreffen des Kaisers Alexander und des Prinz-Regenten.] Heute Morgen halb 8 Uhr traf Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent in Begleitung der Prinzen Albrecht und Friedrich Wilhelm mit dem Eilzuge von Breslau im hiesigen Bahnhofe ein. Unter dem Gefolge befanden sich auch der kommandirende General v. Lindheim und der Oberpräsident Freiherr v. Schleinitz. Auf dem Perron hatten sich die Spitzen der hiesigen Civil- und Militär-Behörden und eine Deputation der Stadt zur Begrüßung eingefunden, während auf der östlichen Seite der Empfangshalle die Truppen unserer Garnison aufgestellt waren. Die Ehrenwache bildete die zweite Eskadron des königl. 4. Husaren-Regiments (Rittmeister v. Schickfuß). Nach Abnahme der Parade erfolgte durch Se. Exc. den Herrn Oberpräsidenten Freih. v. Schleinitz die Vorstellung der Civil-Behörden, und geruhte Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent einige Worte mit der städtischen Deputation zu wechseln. Etwa 20 Minuten später langte der aus 10 Wagen bestehende russische Extrazug, mit Fahnen geschmückt, von Oberschlesien kommend im hiesigen Bahnhofe an. Während der Einfahrt wurde von der Kapelle des 4. Husaren-Regiments die russische National-Hymne gespielt. Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent und die übrigen Prinzen des königl. Hauses empfingen Se. Majestät den Kaiser von Rußland auf der vor der Eingangsthüre des Empfangsgebäudes errichteten Estrade. Der Akt der wahrhaft herzlichen Begrüßung machte auf die Anwesenden einen tief ergreifenden Eindruck, namentlich als der Kaiser den Prinz-Regenten und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie umarmte und küßte. Nachdem der Kaiser nebst Gefolge die Parade abgenommen, geruhten Se. königliche Hoheit selbst Sr. Majestät dem Kaiser die Civilbehörden im Vorübergehen vorzustellen. Hierauf begaben sich die hohen und allerhöchsten Herrschaften mit der Generalität und dem gesammten übrigen Gefolge in die festlich geschmückten inneren Räume der Bahnhofsgebäude, um ein dort hergestelltes Dejeuner einzunehmen und um sich theilweise umzukleiden. In der Begleitung Sr. Majestät des Kaisers befanden sich Se. königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar, Se. königl. Hoheit der Prinz von Oranien, Se. königliche Hoheit der Prinz August von Württemberg, zwei Fürsten Gortschakoff, drei Grafen Adlerberg, der preußische Gesandte am russischen Hofe, Graf von Bismark-Schönhausen ꝛc. — Der Aufenthalt der hohen Reisenden dauerte hier etwa fünf Viertelstunden. Bei der Abfahrt des Zuges brachte die zahlreiche, namentlich durch unsere Damenwelt stark vertretene Zuschauermenge den Monarchen ein dreimaliges „Hurrah". — Der Eindruck, den die ganze Festlichkeit auf uns machte, war ein höchst erfreulicher und wird in dauernder Erinnerung in uns fortleben. — Die Haltung des Publikums war, obgleich der beschränkten Räumlichkeiteu wegen nur Wenigen der Zutritt in die geschlossenen Räume gestattet werden konnte, zu loben.

Die Lokalitäten des Bahnhofes waren durch den Eisenbahn-Baumeister, Herrn Spielhagen, zu dem Empfange der hohen Gäste geschmackvoll eingerichtet. Zu dem Vorflur der Zimmer führte eine geschmückte Terrasse vom kaiserlichen Wagen in die innern Räumlichkeiten des Bahnhofs-Gebäudes. Die links der Vorhalle gelegenen beiden Zimmer waren für den Aufenthalt des Kaisers bestimmt und durch Sammet-Tapeten, Anbringung von Orangerie und Aufstellung ausgesuchter Möbel wohnlich und geschmackvoll eingerichtet worden. Das eine der Zimmer zierten das Bildniß des Kaisers Alexanders und das des Prinz-Regenten. Von der Vorhalle führte der Weg rechts durch das für das Gefolge eingerichtete Lokal in den Saal. Derselbe war durch eine roth-weiße, höchst geschmackvoll angebrachte Draperie in eine dreischiffige Säulenhalle umgewandelt worden; jede der Säulen trug den preußischen Adler; an den Säulen und Wänden des Saales befanden sich Gruppen frischer Orangerie. Im Hintergrunde prangte das große preußische Wappen, während vor demselben in einer aus frischem Grün und Blumen hergestellten Apside die Büsten des Kaisers Alexander, des Prinz-Regenten und des Prinzen Friedrich Wilhelm aufgestellt waren. Der Total-Eindruck der Arrangements im Saale war überraschend zu nennen. Das Portal am Perron, im gothischen Styl hergestellt und mit russischen und preußischen Fahnen geschmückt, so wie die übrigen Räumlichkeiten längs der Bahnhofs-Gebäude waren in eine prächtige Laub- und Fahnenhalle umgewandelt worden. Die Abwechselung der Dächer hatte man dazu benutzt, um entsprechende Gruppen mit Fahnen herzustellen. Die, zu dem Empfange der hohen und allerhöchsten Herrschaften hergestellten Arrangements waren durch die königl. Direction der Oberschlesischen Eisenbahn veranstaltet worden, während die hiesigen Kaufleute Stiller, C. Richter, Erkert und W. Weiß durch freundliche Ueberlassung von Orangerie, Blumen, Möbeln ꝛc. die Ausführung des, von Herrn Baumeister Spielhagen geleiteten Decorations-Plans wesentlich unterstützten.

**** Breslau,** 23. Oktober. Die festlichen Ereignisse dieser Tage haben ihren Glanz über Schlesiens Hauptstadt ausgebreitet. War gestern die allgemeine Stimmung eine freudig erregte, so steigerte sich dieselbe heut, wo die voll sehnlichster Spannung erwartete Zusammenkunft unseres erhabenen Prinz-Regenten mit Sr. Maj. dem Kaiser Alexander II. von Rußland zur Wahrheit wurde, bis zum lebhaftesten Enthusiasmus, der sich in allen Kreisen der Gesellschaft ungeheuchelt kundgiebt. Schon vom frühesten Morgen an strömten zahlreiche Gruppen nach dem Centralbahnhof, der in wenigen Stunden Schauplatz eines bedeutsamen glanzvollen Aktes werden sollte. Um 6¾ Uhr begaben sich Ihre königl. Hoheiten der Prinz-Regent, Prinz Friedrich Wilhelm und Albrecht (Sohn) zur Begrüßung Sr. Majestät des Kaisers mit dem Schellzuge nach Ohlau, wohin Se. königl. Hoheit Prinz Albrecht (Vater), der erst heut morgen aus Berlin angelangt war und sich durch einen Zufall verspätet hatte, bald darauf mittelst Extrazuges nachfolgte. Se. Majestät der Kaiser war heute Morgen um 4 Uhr 30 Minuten von Kattowitz abgefahren, nachdem sich Allerhöchstderselbe auf der russischen Grenzstation Sosnowice von dem Erzherzog Albrecht von Oesterreich getrennt hatte, und traf um 8 Uhr in Ohlau ein. Dort waren bereits die preußischen Herrschaften sowie Se. Exc. der kommandirende General v. Lindheim, Se. Exc. der Oberpräsident Frhr. v. Schleinitz, nebst den zur Aufwartung befohlenen Adjutanten und Offizieren anwesend. Während noch der kaiserliche Extrazug in Bewegung war, winkte schon Se. Majestät unserem Prinz-Regenten zu, und wenige Augenblicke darauf lagen die beiden erlauchten Personen einander in den Armen. Die Begrüßung wird uns von Augenzeugen als eine außerordentlich herzliche und innige geschildert. (S. oben den ausführl. Bericht aus Ohlau). Nach etwa einstündigem Aufenthalte setzten Se. Majestät der Kaiser und Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent gemeinschaftlich mit den anderen Prinzen und fürstlichen Personen die Fahrt nach Breslau fort.

Hier ward die Scene auf den reich beflaggten und bekränzten Straßen immer lebensvoller, besonders aber in der Umgebung des Centralbahnhofes, woselbst eine Reihe eleganter Equipagen, mit schlichten Wagen und Droschken vermischt, auf dem buntbewimpelten Vorplatze anfuhr. In dem geräumigen, sinnig ausgeschmückten Vestibul des Mittelbaues versammelten sich die Spitzen der Civilbehörden und Vertreter der verschiedenen Korporationen, unter denen jedoch die ständischen Uniformen und Galaamtskostüme dermaßen vorherrschten, daß der schwarze Franck gänzlich in den Hintergrund trat. Man bemerkte daselbst namentlich theils in der Uniform der Johanniterritter, theils in der gewöhnlichen Ständetracht den hochverdienten Chefpräsidenten v. Frankenberg-Ludwigsdorf, den Kredit-Instituts-Direktor Geh. Rath Gaffron, den Grafen Henckel v. Donnersmark, den Grafen Sierstorpf, den Landstallmeister v. Knobelsdorf ꝛc., ferner den Chefpräsidenten des Appellations-Gerichts Dr. v. Möller und Vicepräsidenten Belitz, den Stadtgerichts-Präsidenten Uecke, die Direktoren Pratsch und Wachler, den Regierungs-Präsidenten von Prittwitz, sowie die Abtheilungsdiiigenten und Ober-Regierungsräthe v. Struensee, v. Götz u. A., als Repräsentanten des Oberbergamts Berghauptmann Dr. v. Carnall und Geh. Bergrath Steinbeck, als Vertreter der Geistlichkeit den General-Superintendenten Dr. Hahn, Propst Schmeidler, Oberprediger Reitzenstein, Kanonikus Neukirch, Rabbiner Dr. Geiger, Landrabbiner Tiktin u. A. Außerdem waren erschienen seitens der Universität der Rector magnificus Prof. Dr. Friedlieb mit sämmtlichen Dekanen, für die Handelskammer nur deren Präsident Molinari nebst den Kaufmannsältesten Eichborn, v. Wallenberg, Credner, der Bank-Direktor Franz, die Vertreter der Stadt Oberbürgermeister Elwanger, Bürgermeister Bartsch, Syndikus Anders, Justizrath Hübner, Sanitätsrath Dr. Grätzer und der Verwaltungsrath der Oberschlesischen Eisenbahn in pleno. Auf dem Perron stand an der vollständig abgeschlossenen oberschlesischen Seite als Ehrenwache für den Kaiser 1 Compagnie des 2ten Bataillons 3. Garde-Landwehr-Regts. mit der Fahne und Musik des 11. Inf.-Regts. Hiernächst kam das gesammte hier gegenwärtige Offiziercorps mit der Generalität und vielen inaktiven höheren Militärs, zu denen u. A. der Präsident des Herrenhauses, Fürst Hohenlohe gehörte.

Ein elegantes Publikum hatte gegen Karten Zutritt erhalten und an den Fenstern des oberen Lichtsaales und der angrenzenden Gemächer Platz genommen, von wo aus man nach der Centralhalle hinabblickte. Diese war mit Fähnlein in den preußischen und russischen Farben ringsum garnirt, und der Perron am Eingange zu dem nach den königl. Wartesalons führenden Corridor mit einer hübschen Draperie nebst Orangerien ausgestattet.

Gegen 9½ Uhr fuhr der kaiserl. Extrazug mit zwei festlich bekränzten Lokomotiven aus 4 Salonwagen, mehreren Personen- und Packwagen bestehend und im Ganzen 39 Achsen stark, in die Centralhalle ein, wo alsogleich die Musikkapelle des 11. Regts. die russische Hymne anstimmte, und ein dreifaches donnerndes Hurrah den kaiserlichen Gast begrüßte. Als der Zug anhielt, verließ zuerst der Prinz-Regent und dann Kaiser Alexander den von beiden allerh. Personen innegehabten russischen Salonwagen, welchen sie gemeinschaftlich in Ohlau bestiegen hatten. Gleich darauf erschienen auch Ihre königl Hoheiten die Prinzen Friedrich Wilhelm und Albrecht sowie die hohen Begleiter des Kaisers, namentlich J. J. K. K. Hoheiten der Großherzog von Sachsen-Weimar, der Prinz von Oranien, der Prinz August von Würtemberg, Fürst Gortschakoff u. s. w.

Der Prinz-Regent königliche Hoheit trug an diesem Morgen russische Generals-Uniform, eben so waren die andern preußischen Prinzen in russischen Uniformen, wogegen der Kaiser schon in Ohlau die preußische Uniform angelegt hatte. Nachdem sich Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent mit seinem kaiserlichen Neffen begrüßt hatte, führte Se. königliche Hoheit Allerhöchstdenselben die Front entlang zur Musterung der Ehrenwache, und sodann zur Vorstellung der Generäle und Offiziere aller verschiedenen Truppentheile.

Hierauf schritt Se. königliche Hoheit mit Sr. Majestät durch den mit Teppichen belegten Corridor in die königlichen Warte-Salons und von da ins Vestibül, wo der Prinz-Regent selbst die anwesenden Repräsentanten seinem erlauchten Gaste vorstelle. Die ganze Empfangs-Ceremonie währte etwa eine Viertelstunde.

Sodann bestiegen Se. Majestät der Kaiser und des Prinz-Regenten königliche Hoheit den ersten bereit gehaltenen, mit 4 Rappen bespannten Staatswagen, in welchem der Prinz zur Rechten des Kaisers saß. In einer zweiten vierspännigen Equipage folgte Prinz Friedrich Wilhelm nebst seinen hohen Begleitern nach der Stadt.

Vor der ersten Equipage ritt der Commandant Oberst Trütschler v. Falkenstein und zur Seite derselben der Polizei-Präsident v. Kehler. So ging es durch die enggeschlossenen Menschenreihen, welche die hohen Herrschaften mit begeistertem Zuruf grüßten, über die Neue-Taschen- und Tauenzienstraße, den Tauenzienplatz und die Schweidnitzerstraße nach dem Exerzierplatze. Kurz bevor der Kaiser mit dem Prinz-Regenten daselbst eintraf, hatte der commandirende des 3. Armee-Corps, Fürst Radziwill, die vom 3. Ulan.-Regiment (Kaiser von Rußland) an der Rampe aufgestellte Ehrenwache gemustert. Se Majestät verließ mit Sr. königl. Hoheit vor der Rampe den Wagen und besichtigte, während die Regimentsmusik die russische Nationalhymne spielte, die Ehrenwache, welche aber schon gegen halb 11 Uhr entlassen wurde, nachdem auch der Prinz-Regent die Stellung einer Ehrenwache abgelehnt hatte. Se. königliche Hoheit führte des Kaisers Majestät in die königlichen Gemächer des neuen Palais ein, und fuhr sodann durch die Schweidnitzer- und Karlsstraße nach dem alten Schlosse, wo bereits ein großer Theil des glänzenden kaiserlichen Gefolges angekommen war.

Etwa eine Viertelstunde nach Ankunft machte Se. Majestät der Kaiser dem commandirende General v. Lindheim seinen Besuch und kehrte in dessen Begleitung aufs Schloß zurück.

Hierauf fuhr Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent mit Sr. Majestät im offenen Wagen aus, um dem erlauchten Gaste die namentlich auf der Schweidnitzerstraße, dem Ringe, der Albrechts- und Nikolaistraße äußerst festlich dekorirte Stadt zu zeigen.

Bei der um 12 Uhr beginnenden Parole auf dem Exerzierplatze erschien Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm, der General-Feldmarschall v. Wrangel, der kommandirende General des 5. Armee-Corps Graf v. Waldersee und andere auswärtige Generäle.

Nachmittags um 5 Uhr fand bei den allerhöchsten Herrschaften auf dem Schlosse ein solennes Diner von 60 Couverts statt, an welchem nur die Prinzen, die Mitglieder des beiderseitigen Gefolges und höhere Militärs theilnahmen.

Der für heute Abend bestimmt gewesene Zapfenstreich auf dem Exerzierplatze ward abbestellt und wahrscheinlich auf morgen (Montag) Abend verschoben. Die Parade, zu Ehren Sr. Majestät des Kaisers, ist auf morgen Vorm. 11 Uhr festgesetzt.

Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht (Vater) ist nach seiner Rückkehr aus Ohlau im königl. General-Kommando abgestiegen.

Wie wir hören, wurde der kaiserl. Extrazug von Kattowitz hierher durch Hrn. Direktor Offermann, Obermaschinenmeister Sammann und Grimmer und den Zugführer Tschirner geleitet.

Ein Gala-Theater — ein in Breslau seltenes Schauspiel, von welchem freilich! die Leistungen der Bühnen bei weitem verdunkelt werden. Die schimmernden Uniformen, die Ordenssterne, die Brillanten und Blumen, mit denen ein Kreis glänzender Frauentoiletten den Pomp der politischen Größe und Bedeutung durchwob, machten einen durchaus blendenden Eindruck. In der That war von den gekrönten Häuptern und ihren Ministern und Generalen abwärts fast jeder Rang und Stand aus den Kreisen der feinen Gesellschaft vertreten; die Uniformen der Minister und hohen Beamten, der verschiedensten militärischen Chargen und Truppengattungen der russischen und preußischen Armee wechselten mit landständischen und Johanniter-Uniformen, und während einzelne mit Ordenssternen und Kreuzen übersäet waren, fehlte auch nicht der einfache Frack, an welchem noch kein Stern aufgegangen. Es war ein Stück Weltgeschichte, welches hier vor den weltbedeutenden Brettern spielte, und wenn in der großen Mittelloge, in welche sich der Balkon verwandelt, die Diplomaten mit einander flüsterten, so suchte man in jedem Worte ein Ereigniß, und es summte durch den Saal, wie russ. und preuß. Noten. Was man bisher blos in den Bildern der leipziger „Illustrirten Z." erblickt — hier konnte man es mit Augen sehen; es war gleichsam eine Gallerie berühmter Zeitgenossen, welche sich dem auserlesenen Publikum dieser Gala-Vorstellung darbot. Der Gedanke, einen Herrscher zu sehen, dessen Wink über zwei Kontinente gebietet, gab diesem Abend eine besondere Weihe. Die Anwesenheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar, des kunstsinnigen Protektors der deutschen Musen, des würdigen Nachfolgers Carl August's, lenkte den Blick aus dem Kreise gigantischer Weltherrschaft in jene Kreise des friedlich schaffenden Genius, in denen sich der Deutsche so heimisch fühlt!

Der sehr geschmackvoll drapirte und strahlend hell erleuchtete Balkon füllte sich schon von 7 Uhr mit den Männern höchster Distinction und in den prachtvollsten Gala-Uniformen. Hier war hauptsächlich das diplomatische Gebiet vertreten. Man sah hier Ihre Excellenizen: den preußischen Minister des Auswärtigen v. Schleinitz, Se. Durchlaucht den russischen Minister des Auswärtigen, Fürsten Gortschakoff, den russischen Gesandten Baron Budberg, die kaiserl. königl. General-Anjutanten Grafen Adlerberg I. und II., Fürst Dolgorukuff, kommandirender General Fürst Radziwill, General-Feldmarschall von Wrangel ꝛc. ꝛc. In den daranstoßenden Logen hatten sich links die Mitglieder des Militär- und Civil-Kabinets, in den Logen rechts Se. Excellenz der preußische Kriegsminister General von Bonin mit einer glänzenden Umgebung von hohen Offizieren und Staatsbeamten placirt. — An diese reihten sich nun zur Rechten und Linken die schlesischen Stände und andere hochgestellte Beamte und Würdenträger unserer Provinz. Se. Durchl. der Fürst Hohenlohe (Präsident des Herrenhauses), Se. Durchl. Fürst Hohenlohe-Oehringen, Ihre Durchlauchten der Herzog v. Ratibor, der Fürst v. Pleß, die Grafen Schaffgotsch, Burghauß ꝛc. In der Loge, gegenüber der Königsloge, befanden sich die Spitzen der städtischen Behörden und eine Anzahl hiesiger hoher Offiziere. In den Sperrsitzen hatten sich meist höhere fremde Offiziere und Staatsbeamte, in den Parquetlogen meist hiesige höhere Offiziere und angesehene Persönlichkeiten unserer Stadt placirt. Zwischen ihnen gewährte ein herrlicher Damenflor in elegantester Toilette eine ungemein anziehende Abwechselung.

Um 7 Uhr begann die Vorstellung mit dem Vorspiel „Erziehungs-Resultate." — Fortwährend lenkten sich die Blicke nach der Königsloge, die anfangs noch leer war, bald jedoch hatten sich JJ. kk. Hoheiten die Prinzen Albrecht von Preußen eingefunden, traten jedoch nicht in die Loge selbst, sondern beobachteten vom Eingange derselben aus die glänzende Versammlung und die Vorstellung. Gegen 7¾ Uhr erschienen Se. Majestät der Kaiser Alexander von Rußland (in preußischer Generals-Uniform), Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent mit ihren höchsten und hohen Gästen. Bei dem Eintreten Sr. Majestät des Kaisers erhoben sich sämmtliche Anwesenden und begrüßten Allerhöchstihn mit einem dreimaligen donnernden Hurrah, welches Allerhöchstderselbe mit freundlichem Gruß erwiderte. Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften placirten sich nun in folgender Weise: Se. Majestät der Kaiser von Rußland nahm den äußersten Sitz (rechts) der Königsloge ein, neben Allerhöchstdemselben (zur Linken) Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent, weiter zur Linken Se. königliche Hoheit der Großherzog von Weimar (in russischer Uniform), neben Höchstdemselben (links) Se. königliche Hoheit der Prinz von Oranien, neben Höchstdemselben Se. königliche Hoheit Prinz Albrecht (Vater) von Preußen, und endlich Se. k. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußeu (in russischer Husaren-Uniform). Diese 6 erlauchten Fürsten nahmen die 6 Stühle an der Brüstung ein. Dahinter standen (unmittelbar hinter Sr. Majestät dem Kaiser) Se. königl. Hoheit der Prinz von Würtemberg, hinter Sr. königl. Hoheit dem Prinz-Regenten Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht (Sohn) von Preußen (in russischer Uniform) und endlich hinter Sr. königlichen Hoheit dem Großherzog von Weimar Se. Hoheit der Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin (in preußischer Uniform.) — Unmittelbar nachdem die allerhöchsten und höchsten Herrschaften in bezeichneter Weise Platz genommen, ward von dem Orchester die russische Nationalhymne angestimmt, welche von den allerhöchsten und höchsten Herrschaften so wie den übrigen Anwesenden stehend angehört wurde. Hierauf nahm die Vorstellung ihren Fortgang, die auch die allerhöchsten und höchsten Herrschaften bis zum Schlusse des genannten Lustspiels mit großer Aufmerksamkeit verfolgten.

Nach demselben zogen sich Allerhöchst und Höchstdieselben in das Königszimmer znrück, erschienen jedoch bei Beginn des folgenden Tanz-Divertissements wieder und blieben nun bis Ende der ganzen Vorstellung. Seine Majestät der Kaiser, mit einem sehr ausdrucksvollen, denkenden Gesicht, blieben meist sehr ernst und unterhielten sich einigemale mit Seiner königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten, Höchstwelcher sehr wohl und heiter aussah. — Lebhafter war es, besonders in den Zwischenakten, in den Balkonen, wo man sehr vertraulich diskutirte, namentlich sah man Ihre Excellenzen den preußischen Minister des Auswärtigen, den russischen Gesandten Baron v. Budberg, Se. Durchlaucht den Fürsten Radziwill und den greisen Feldmarschall v. Wrangel in vertraulichen Gruppen und Unterhaltung.

Kurz vor 10 Uhr war das glänzende Schauspiel, das glänzendste vielleicht, welches Breslau seit Jahrzehnten gesehen, zu Ende.

Trotz alles Wetteifers der Künstlerinnen und Künstler der Bühne konnten sie gegen das Interesse nicht ankämpfen, welches diesmal der Zuschauerraum in Anspruch nahm. Fräulein Goßmann als Margarethe Western in den „Erziehungs-Resultaten" und als Julie in „Sie schreibt an sich selbst" bestach wieder durch den Zauber ihrer eigenthümlichen Persönlichkeit, welche einen recht mädchenhaften Reiz mit drolliger Keckheit verbindet. Das Nixen- und Grillenhafte trat in diesen Rollen mehr zurück — dagegen machte im ersten Stücke die unbefangene Munterkeit und im zweiten die Harmlosigkeit einer ganz unverfälschten Unschuld einen Eindruck, der sich nur schwer analysiren läßt, weil er aus dem ganzen Wesen einer originellen Persönlichkeit hervorgeht. Die Königin des berliner Ballets, Frl. Taglioni, erfreute zwischen den beiden Lustspielen und am Schlusse das Publikum durch ihre majestätische Grazie und technische Vollendung, und wurde ebenso durch die beiden Solotänzerinnen, die an Anmuth und Gewandtheit wetteiferten, wie durch ein Corps de Ballet unterstützt, das durch seine ganze Erscheinung uns in das Reich der weiblichen Grazie versetzte. Als ein ihm vorleuchtendes Dioskurenpaar verdienen die Fräulein Kitzing und Selling mit Auszeichnung hervorgehoben zu werden.

Die Sonne war im Westen hinter einer schwarzen Wolkenwand verschwunden, die dichte Finsterniß eines mondscheinlosen Oktober-Abends deckte Flur und Hain — aber über Breslau flammte es empor wie schimmernde Morgenröthe, als solle sie eine neue Aera der Geschichte Preußens verkünden. Dem Wanderer, der sich um diese Zeit der Kapitale Schlesiens näherte, mußte es dünken: es bereite sich über Breslau's Zenith eine jener prachtvollen Himmels-Erscheinungen vor, die nur der hohe Norden in ihrem vollsten Glanze kennt — so zuckte und flimmerte es aus den Häuse-Massen empor — und mitten in diesen Strahlen und Blitzen — hoch über den himmelanstrebenden Dächern — schwebten 4 Sternenkränze, als wollten unsichtbare Hände aus den Wolken die alte **Wratislavia** mit diesen Zeichen der höchsten Glorie krönen. — Und doch war es nicht Morgenröthe noch Nordlicht, sondern der Abglanz der tausend und aber tausend Freudenfeuer, welche die treue gesammte Einwohnerschaft Breslau's ihrem geliebten Regenten und Seinem mächtigen Gaste zu Ehren bei ihren häuslichen Laren angezündet hatte, — und jene Sternenkränze waren die auf den Thürmen flackernden Freudenflammen, die als Fanale dem Lande weithin vekünden sollten: „heut ist unserer Stadt Heil wiederfahren!" — — — Je näher man den Vorstädten kommt, desto heller wird das Licht, desto schroffer treten die dunklen Dächer aus dem sie umschwimmenden Lichtmeer hervor — — schon lassen sich aus den grellen Streiflichtern und den scharfen Schlagschatten die Richtungen einzelner Straßen erkennen. — — Wir haben die ersten Häuser der Vorstadt erreicht — welch Leuchten und Flimmern von tausend und aber tausend Lampen, Kerzen und Gasflammen! — und dazwischen weht und wallt es von mächtigen Fahnen und Flaggen, die sich im Winde bauschen und verschlingen, gleich als wollten sie in riesiger Schrift symbolisch das geschichtlich große Ereigniß des Tages verkünden: „Heut haben sich Rußland und Preußen die Hände gereicht!" — Und weiter hallt dieser Ruf von Stadt zu Stadt, von Fluß zu Flnß, von Berg zu Berge, bis er widertönt an den Gestaden des atlantischen Oceans und den blühenden Ufern des mittelländischen Meeres! — — —

— — Wir aber sind mitten in dem freude- und lichtstrahlenden Breslau, wir bewundern die glanzvollste Illumination, welche jemals die innigste Liebe und Treue entzündet hat! — Breslau konnte heut für einen ungeheuren Staatspalast Vulkans gelten, die Häuser und Thürme bildeten die Säulen, auf denen das dunkle Gewölbe sich stützte, die architektonischen Linien waren statt mit Farben mit Millionen Flammen gezeichnet. — Wer vermag ein anschauliches Bild von diesem vielgestaltigen, fortwährend abwechselnden Schauspiel zu geben? — Nur der Maler in tausend Copien, die trotz alledem das Leben nicht wiederzugeben vermögen, welches das Ganze kräftig durchströmte. Der Dichter kann nur der Phantasie Stoff zur ausschweifendsten Thätigkeit derselben bieten — der Zeitungs-Referent aber? — Er vermag nur trockene Notizen zu sammeln und mit diesen muß der geneigte Leser fürlieb nehmen. (Schluß der Illumination morgen.)

---

24. Oktober, Morgens. Wie wir hören, machte Se. Maj. der Kaiser gestern auch einen Besuch bei dem Fürstbischof von Breslau, Dr. Heinrich Förster, da Se. Gnaden durch Kränklichkeit verhindert war, der großen Empfangscour auf dem Centralbahnhof beizuwohnen.

Nach den bisherigen Bestimmungen gedenkt Se. kaiserliche Majestät noch in dieser Nacht oder morgen in aller Frühe die Rückreise nach Warschau anzutreten. Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent und die anderen königlichen Prinzen und erlauchten Herrschaften mit Höchstihrem Gefolge dürften ebenfalls morgen von hier abreisen; doch beabsichtigt Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm noch einen Abstecher nach „Buschvorwerk" zu unternehmen. Obwohl die Witterung in vergangener Nacht sich ziemlich ungünstig gestaltte hat, hofft man, daß die große Parade um 11 Uhr vom Regen ungestört verlaufen wird. Die linke Säulenhalle des königlichen Palais ist von einem eleganten Damenflor besetzt.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 22. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Die Rente begann in etwas unruhiger Haltung zu 69, 35, hob sich nach einigen Käufen auf 69, 55 und schloß obgleich still, doch fest zur Notiz.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 69, 55. 4½pCt. Rente 95, —. 3pCt. Spanier 42. 1pCt. Spanier 33. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 547. Kredit-mobilier-Aktien 777. Lombardische Eisenbahn-Aktien 552. Franz-Joseph —.

London, 22. Oktober, Nachmittag 3 Uhr. Der gestrige Wechselcours auf Wien war 12 Fl. 36 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 5¼ Sch.

Börse flau. Silber 62.

Consols 95⅞. 1pCt. Spanier 33¼. Mexikaner 22. Sardinier 86. 5pCt. Russen 110. 4½pCt. Russen 99¾.

Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Notenumlauf von 22,487,935 Pfd., und einen Metallvorrath von 16,929,713 Pfd. St.

Wien, 22. Oktober, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Börse flau. — Neue Loose 96, 50.

5pCt. Metalliques 71, 50. 4½pCt. Metalliques 64, 50. Bank-Aktien 890. Nordbahn 181, 70. 1854er Loose 110, —. National-Anlehen 77, —. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 263, —. Credit-Aktien 204, 80. London 121, 50. Hamburg 91, 50. Paris 48, 30. Gold 122, —. Silber —, —. Elisabetbahn 170, —. Lombardische Eisenbahn 121, —. Neue Lombardische Eisenbahn —, —.

Frankfurt a. M., 22. Oktober, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Oesterreichische Fonds auch heute in rückgängiger Bewegung. Bank-Aktien etwas höher, Spanier und Bexbacher matt.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 129. Wiener Wechsel 94⅝ B. Darmstädter Bank-Aktien 179. Darmstädter Zettelbank 221. 5pCt. Metalliques 56. 4½pCt. Metalliques 50. 1854er Loose 86⅛. Oesterreich. National-Anlehen 60. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 246. Oesterr. Bank-Antheile 840. Oesterreich. Kredit-Aktien 189. Oesterreich. Elisabet-Bahn 136¾. Rhein-Nahe-Bahn 46. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. 95¼.

Hamburg, 22. Oktober, Nachmittags 2½ Uhr. Börse im Verlaufe flau, befestigte sich zum Schluß.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 61. Oesterreich. Credit-Aktien 80¼. Vereins-Bank 98½. Norddeutsche Bank 83. Wien —, —.

Hamburg, 22. Oktober. [Getreidemarkt.] Weizen loco preishaltend, ab auswärts matter, ab Dänemark 133pfd. pr. Herbst 101 bezahlt. Roggen loco etwas höher bezahlt, ab Ostsee 70 gehalten, jedoch ruhig. Oel pro Oktober 24½, pro Mai 24⅜. Kaffee 2800 Sack Santos schwimmend zu 6 1/16, 1000 Sack Laguayra loco 6 5/16—7. Zink stille.

Liverpool, 22. Oktober. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Berliner Börse vom 22. October 1859.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	Cours
Freiw. Staats-Anleihe	4½	99¼ G.
Staats-Anl. von 1850 52, 54, 55, 56, 57	4½	99 bz.
dito 1853	4	90¼ G.
dito 1859	5	103⅜ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83⅜ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	112½ B.
Berliner Stadt-Obl.	4½	98¾ G.
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	86¼ B.
dito dito	4	94¼ B.
Pommersche	3½	85¼ bz.
dito neue	4	93⅜ B.
Posensche	4	99¼ G.
dito	3½	88¼ G.
dito neue	4	86 B.
Schlesische	3½	85 B.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	91½ G.
Pommersche	4	91½ bz.
Posensche	4	89¾ B.
Preussische	4	90⅜ bz.
Westf. u. Rhein.	4	91⅜ bz.
Sächsische	4	91½ G.
Schlesische	4	91¼ B.
Louisd'or	—	108⅝ bz.
Goldkronen	—	9. 2½ G.

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metall.	5	56½ Anf à 55¾ bz
dito 54er Pr.-Anl.	4	88 B.
dito neue 100 fl.L.	—	51¼ G.
dito Nat.-Anleihe	5	61½ Af etw. 61 à 60½ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	107½ bz. u. B.
dito 5. Anleihe	5	95¾ B.
do. poln. Sch.-Obl.	4	81¾ B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	85 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	87¾ B.
dito à 300 Fl.	5	92½ B.
dito à 200 Fl.	—	21½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	41 B.
Baden 35 Fl.	—	29½ B.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	Cours
Aach.-Düsseld.	—	3½	— — —
Aach.-Mastricht.	6	4	18 bz. u. G.
Amst.-Rotterd.	5	4	70½ B.
Berg.-Märkische	4	4	75¾ bz.
Berlin-Anhalter.	8½	4	108 B.
Berlin.-Hamburg	5½	4	102¾ B.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	120¾ B.
Berlin-Stettiner	6	4	96½ B.
Breslau-Freib.	5	4	84½ G.
Cöln-Mindener	7⅘	3½	126 bz.
Frans. St.-Eisnb.	6 1/12	5	141½ à ¼ bz. u. B.
Ludw.-Bexbach	11	4	127 à 127½ bz.
Magd.-Halberst.	13	4	186 G.
Magd.-Wittenb.	1	4	34 B.
Mainz-Ludw. A	5½	4	97 bz. u. G.
Mecklenburger	2	4	44¾ à 45 bz. u. B.
Münster-Hamm.	4	4	89 B.
Neisse-Brieger	2	4	43½ etw. bz. u. B.
Niederschles.	—	4	90 B.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	37 B.
Nordb. (Fr.-W.)	2	4	46½ bz. *)
dito Prior.	—	4½	99 G.
Oberschles. A.	8⅔	3½	108¼ B.
Oberschles. B.	8⅔	3½	103½ B.
dito C.	8⅔	3½	108¼ B.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	76¼ bz. u. G.
dito Prior. D.	—	4	82¼ G.
dito Prior. E.	—	3½	72½ bz.
dito Prior. F.	—	4½	88 B.
Oppeln-Tarnow.	4	4	— — —
Prinz-W. (St.-V.)	2	4	— — —
Rheinische	5	4	78 bz.
dito (St.) Pr.	—	4	85 G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	78 B.
Rhein-Nahe-B.	—	4	45½ à ¾ bz.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	— — —
Starg.-Posener	3½	3½	79 B.
Thüringer	5⅚	4	101⅛ G.
Wilhelms-Bahn.	0	4	36¾ bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

*) Sollte im gestrigen Berihhte heissen 47½ B.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z.-F.	Cours
Berl. K.-Verein	6⅚	4	118 B.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	76 B.
Berl. W.-Cred. G.	5	5	92¼ B.
Braunschw. Bnk.	6⅚	4	83½ B.
Bremer „	4 11/12	4	94 Klgkt. bz. u. G.
Coburg. Crdit. A.	6	4	59½ B.
Darmst. Zettel-B.	5	4	88¼ G.
Darmst. (abgest.)	5¼	4	71 à 69½ bz.
Dess. Creditb. A.	5¼	4	23 bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	94 à 94¼ bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	35⅝ à ¾ bz.
Geraer Bank	5¼	4	76½ G.
Hamb. Nrd. Bank	6	4	81 G.
„ Ver- „	5 11/12	4	98 G.
Hannov. „	5 1/12	4	90 G.
Leipz. „	—	4	62⅞ B.
Luxembg. Bank.	—	4	66 B
Magd. Priv.-B.	4	4	76 Klgkt. bz.
Mein.-Crditb.-A.	6	4	72 etw. bz.
Minerva-Bwg. A.	2	5	30 B.
Oesterr. Crdtb. A.	—	5	81½ à 80¼ bz.
Pos. Prov.-Bank	4	4	70 Klgkt bz. u. B.
Preuss. B.-Anth.	7⅕	4½	134 bz.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	74 G.
Thüringer Bank	4	4	49½ B. 49 G.
Weimar. Bank.	5	4	88 bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141⅝ bz.
dito	2 M.	140⅞ bz.
Hamburg	k. S.	149⅞ bz.
dito	2 M.	149½ bz.
London	3 M.	6 17⅜ bz.
Paris	2 M.	78⅔ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	80 bz.
dito	2 M.	79½ bz.
Augsburg	2 M.	56. 22 G.
Leipzig	8 T.	99⅝ bz.
dito	2 M.	99⅛ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 bz.
Petersburg	3 W.	95½ bz.
Bremen	8 T.	108¼ G.

≏ **Breslau,** 24. Oktober. [Produktenmarkt.] In sämmlichen Getreidearten bei fester Haltung, unveränderter Preise, so wie sehr mäßigen Zufuhren nur geringes Geschäft. Oelsaaten behauptet. Kleesaaten rother Farbe matter Haltung, Preise schwach behauptet, weiße Saaten fest und hochfeine über Notiz bezahlt. — Spiritus flauer, loco 10 11/12, Oktbr. 10⅔ B.

	Sgr.			
Weißer Weizen	75	70	66	62
dito mit Bruch	52	48	45	40
Gelber Weizen	70	65	62	56
dito mit Bruch	52	50	46	43
Brennerweizen	42	40	38	34
Roggen	56	54	52	47
Alte Gerste	34	32	30	27
Neue Gerste	40	37	35	32
Alter Hafer	32	30	28	26
Neuer Hafer	29	27	25	23
Kocherbsen	62	58	56	54

	Sgr.			
Futtererbsen	52	50	48	45
Wicken	50	48	45	40
Winterraps	85	82	80	78
Winterrübsen	78	76	74	70
Sommerrübsen	68	66	64	62
	Thlr.			
Alte rothe Kleesaat	11½	11	10½	10
Neue rothe dito	14¼	14	13½	12½
Neue weiße dito	25	24	22	20
Thymothee	—	—	—	—

Theater-Repertoire.

Montag, den 24. Oktober: 1) **„Pianella."** Operette in 1 Akt. Musik von Flotow. 2) **Pas de deux,** ausgeführt von Fräul. Nadejda Bagdanoff und Hrn. Nicolai Bagdanoff, vom kaiserl. Hoftheater zu St. Petersburg. Dann: **„Die Braut aus der Residenz."** Lustspiel in 2 Akten, von der Verfasserin von „Lüge und Wahrheit". Nach dem ersten Akte des Lustspiels: **Grand pas,** ausgeführt von Fräul. Marie Taglioni, Hrn. Charles Müller, begleitet von den Fräul. Kitzing, Selling und dem Corps de ballet. Zum Schluß: **Pas de caractère,** ausgeführt von Fräulein Kitzing und Selling. **La Segnidilla,** ausgeführt von Fräulein Marie Taglioni, Herrn Charles Müller und dem Corps de ballet.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.